



Akkordtypen

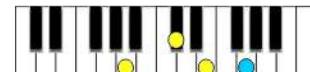
Wenden wir uns den einzelnen Akkordtypen zu:

DurSeptim-Akkorde

Beispiel in C



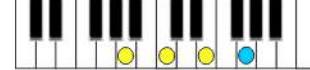
Beispiel in A



Info

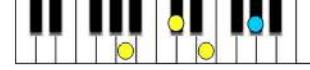
Zum Grundakkord kommt noch die kleine Septime dazu.

MollSeptim-Akkorde



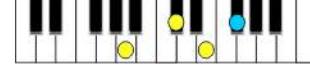
Zum Grundakkord kommt noch die kleine Septime dazu

Major7-Akkorde



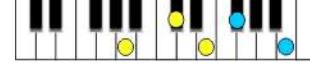
Zum Grundakkord kommt noch die große Septime dazu

Sext-Akkorde



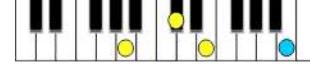
Zum Grundakkord kommt noch die große Sexte dazu

Sext-Akkorde mit None



Zum Grundakkord kommt noch die große Sexte und die None dazu

Nonen-Akkorde



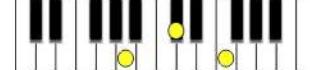
Zum Grundakkord kommt noch die None dazu

verminderte Akkorde



Zum Grundton kommen noch 2 kleine Terzen dazu

übermäßige Akkorde



Zum Grundton kommen noch 2 große Terzen dazu

sus4 Akkorde



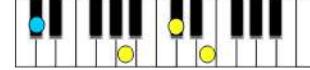
Beim Grundakkord wird die Terz entfernt und durch die Quarte ersetzt

sus2 Akkorde



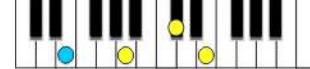
Beim Grundakkord wird die Terz entfernt und durch die große Sekunde ersetzt

Akkorde mit TerzBass



Zum Grundakkord kommt noch die Terz im Bass dazu

Akkorde mit QuintBass



Zum Grundakkord kommt noch die Quinte im Bass dazu

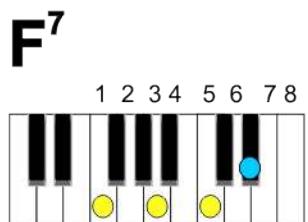


Akkordtypen

Jeder Akkordtyp erzeugt eine bestimmte Stimmung. In der Musik geht es immer wieder darum, Spannungen zu erzeugen und dann wieder für Entspannung zu sorgen.
Sehen wir uns jetzt im Einzelnen an, welche Funktionen die erweiterten Akkorde haben:

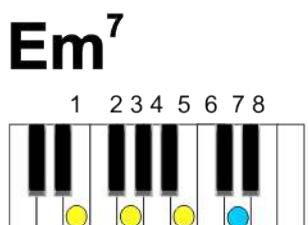
DurSeptim-Akkorde (C⁷)

Dieser Akkordtyp begegnet dir in fast jedem Stück. Die kleine Septime bringt eine starke Spannung mit in das Lied. **Tipp:** Wenn du die Septime suchst, brauchst du nicht unbedingt 10 HS abzuzählen...Eine Oktave über dem Grundton liegt ja die 8. Stufe (die findest du sofort) - jetzt nur noch einen GS nach unten rechnen. Zum Beispiel beim **F7 Akkord**: 1 Oktave über dem F ist ja wieder das F als 8. Stufe , jetzt einen GS abrechnen dann landest du beim Es, das ist dann die kleine Septime und die einfach zum Grundakkord dazu spielen.



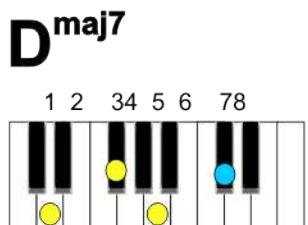
MollSeptim-Akkorde (Cm⁷, C^{min7}, C^{mi7}, C-⁷, c⁷, CM⁷)

Hier ist es fast genauso - nur dass sich die Spannung hier in Grenzen hält durch den Moll Grundcharakter. **Tipp:** Wenn du die Septime suchst, brauchst du nicht unbedingt 10 HS abzuzählen...Einfach den 7. Ton der Moll Tonleiter dazuspielen



Major⁷-Akkorde (C^{j7}, C[△], C^{△7}, CM⁷, Cmaj⁷, CM, C_{MA}⁷)

Ein Major ist ein großes Tier beim Militär, ein Major-Label eine große Plattenfirma. Bei Major Akkorden nimmst du anstatt der kleinen Septime einfach die große dazu.
(1HS unter dem Oktav Ton)
Du brauchst sie häufig in Pop, Rock und Jazz



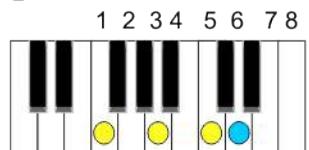


Akkordtypen

Sext-Akkorde (C⁶)

Dieser Akkordtyp bringt Weichheit in das Stück und wird häufig in Verbindung mit den Major7 Akkorden gespielt. Grundakkord und die große Sexte dazu spielen...oder noch einfacher: den 6. Ton der Tonleiter dazuspielen

F⁶

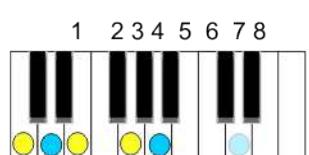


Sext-Akkorde mit None (C^{6/9})

Grundakkord plus 6. Ton plus 9. Ton der Tonleiter...kann aber kein Mensch mit der linken Hand greifen! Deshalb:
Die None ist das gleiche wie die große Sekunde, also spielst du der Bequemlichkeit halber einfach: Grundakkord plus 2. Ton plus 6. Ton.

Das sind übrigens alle Töne der pentatonischen Tonleiter

C^{6/9}

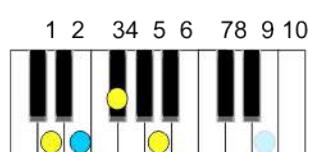


Nonen-Akorde (C⁹, C^{add9}, C², C^{add2})

Grundakkord plus None. Wie auch beim 6/9er Akkord kannst du aus Gründen der besseren Spielbarkeit den 2. Ton anstatt dem 9. spielen

Du brauchst ihn häufig in Pop, Rock und Jazz

D^{add9}





Akkordtypen

sus4 Akkorde (C^{sus4}, C^{sus}, C⁴, C⁴)

Der sogenannte „Quart-Vorhalt“ bedeutet, dass die **Quarte** (im Beispiel G^{sus4}) **C** der **Terz** **H** vorgehalten wird. In der Praxis bedeutet das: nach einem G^{sus4} Akkord spielt man in aller Regel den Grundakkord G

G^{sus4}

sus2 Akkorde (C^{sus2}, C^{2 (no3)}, C²,)

Hier ist es das gleiche wie bei G^{sus4}, nur dass hier eben nicht die Quarte sondern die Sekunde vorgehalten wird. Deshalb nennen die klassischen Musiker diesen Akkord den „Sekund-Vorhalt“ - hinterher durch den G-Akkord wieder auflösen.

G^{sus2}

Akkorde mit TerzBass (C/E)

Viele Stücke hören sich besser an, wenn man den Bass (also den tiefsten Ton) vom Akkord „abkoppelt“ und mit der linken Hand dazu spielt (wenn man die Akkorde mit rechts spielt) Bei eingeschalteter Begleitautomatik im Keyboard gibt es ab den Mittelklassemodellen Spielweisen, die das automatisieren. Bei YAMAHA: Grundton+ tiefere Terz drücken

A/C[#]

Akkorde mit QuintBass (C/G)

Hier ist es das gleiche mit dem Quintbass. Entweder Akkord mit der rechten Hand und in der linken den Quint-Ton oder bei eingeschalteter Begleitautomatik Grundton+ tiefere Quint drücken

A/E